FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Deliciæ Emblematicæ, oder anmuthige Sinnbilds-Ergötzligkeiten/

Dexelius, Gottfried

Dresden, 1701

VD18 12169102

Embl. LXXXVI.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199699

Visual Library

mahls Petrus auf dem Berge Thabor/ HErr! hier ist gut seyn! Wenn er mit dem Käyser Caligula sich in seinem Gold-Hauffen weltzen/ und in seinem Geld-Kasten wühlen mag/ so ist er in seinem Himmel und bey seinem Gott! Aber! O Eitelkeit! O Thorheit! Wie bald kan aus einem schweren reichen Manne / ein armer Lazarus / aus einem reichen Croesus, ein blut armer Irus werden.

EMBL. LXXXVI.

Herr Wieder in seinen Evangelischen Sinn-Bildern mahlet diesen Götzen auch artig ab/ wenn er abbildet einen grossen Geld-Kasten/ so aufgeschlossen/ und mit dem schönsten Gelde von unten biß oben aus angefüllet ist / in einem wohl verwahrten Gemach; Vor demselben liegt ein Mamons-Knecht / oder reicher Mann auf seinen Knien/ aus dessen Munde diese Worte gehen: Du bist mein Trost. Aus Hiob 31/24. Mit beygesetzter Uberschrifft:

Servitus miserrima.

Des Reichthums End
Ist nur Elend.

Davon er hernach in der Erklärung also schreibet / es habe sich weiland bey denen Egyptiern eine verwunderliche Abgötterey gefunden/ welche